

Ein Quartier für alle

Umgang mit Diversität in der Quartiersarbeit

Prof. Dr. Milena Riede

Berlin, 23.4.2024

Städteforum Brandenburg - ONLINE

Inhalte

1. Gesellschaftliche Leitlinien und Miteinander?!
2. Gemeinwesenarbeit als Brückenbauerin
3. Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie
4. Ein Quartier für alle – mit Zukunft!

1. Gesellschaftliche Leitlinien und Miteinander?!

Gesellschaftliche Herausforderungen

Klimawandel

Mega-Trends wie
Globalisierung,
Individualisierung,
Urbanisierung etc.

Krisen wie z.B. Pandemie

Kriege

Konflikte Ungleichheiten

Transformation



Leitlinien und
Grundlagen???

Quelle: primap.com

Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung

- 1992 Vereinte Nationen in Rio de Janeiro - Leitbild der nachhaltigen Entwicklung - 170 Unterzeichnerstaaten u.a. Deutschland
- Leitlinien der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie sind
 - Generationengerechtigkeit,
 - Lebensqualität,
 - sozialer Zusammenhalt und
 - internationale Verantwortung.
- „Nachhaltige Entwicklung heißt, mit Visionen, Fantasie und Kreativität die Zukunft gestalten, Neues wagen und unbekannte Wege erkunden. Es geht darum, wie wir in Zukunft leben wollen, wie wir auf die Fragen der globalisierten Welt in Wirtschaft und Gesellschaft antworten wollen.“
Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2021) Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Grundlage: Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Die Grundrechte - Art 3

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Bundesministerium der Justiz (2024) Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland.
<https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html> (23.4.2024)

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

- Alle Menschen verfügen von Geburt an über die gleichen, unveräußerlichen Rechte und Grundfreiheiten.
- Die Vereinten Nationen bekennen sich zur Gewährleistung und zum Schutz der Menschenrechte jedes einzelnen. Dieses Bekenntnis erwächst aus der Charta der Vereinten Nationen, die den Glauben der Völker an die Grundrechte des Menschen und an die Würde und den Wert der menschlichen Persönlichkeit bekräftigt.

- **Artikel 7**

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen

- Am 3. Mai 2008 trat das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention - UN-BRK) in Kraft.
- Es geht um gleichberechtigte Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben, um Chancengleichheit in der Bildung, um berufliche Integration und um die Aufgabe, allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit für einen selbstbestimmten Platz in einer barrierefreien Gesellschaft zu geben.
Nationaler Aktionsplan der Bundesrepublik https://www.gemeinsam-einfach-machen.de/GEM/DE/AS/NAP/nap_node.html

Stand der Umsetzung dieser Leitlinien und Grundlagen?

Der Mensch als „ultrasoziales“ Wesen

- Mensch als soziales Wesen braucht andere Menschen
- Wir sind „ultrasoziale Wesen“
- Evolutionärer Erfolg des homo sapiens durch herausragende Fähigkeiten zur gemeinschaftlichen Intelligenz und zum kooperativen Denken
- Wunsch nach Interaktion und Gemeinschaftserlebnissen treibt uns an

Schnabel (2022) Zusammen. Wie wir mit Gemeinnsinn globale Krisen bewältigen. S. 20ff.

Miteinander?!

...jung, mittelalt, alt...

... wir alle sind verschieden...

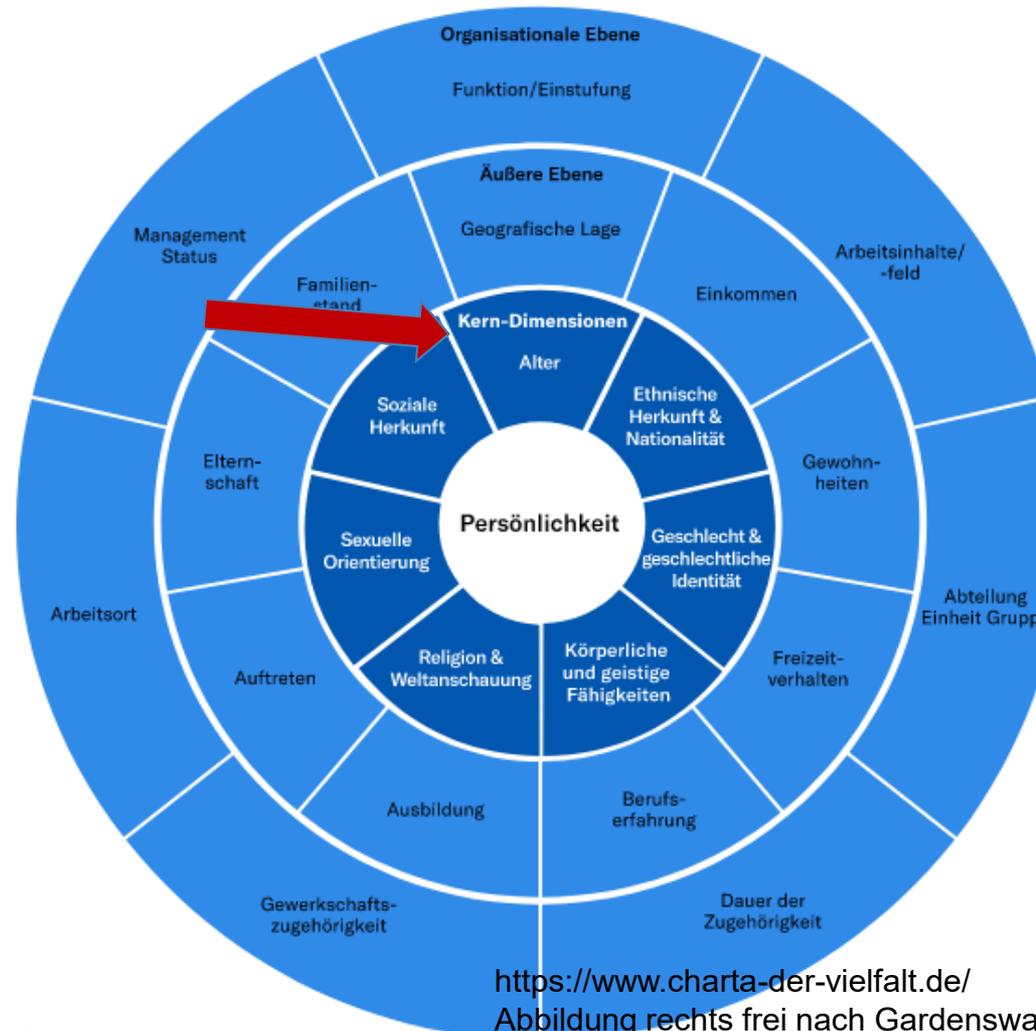
Wir sind vielfältig...

Kern Dimensionen von Vielfalt

- Alter
- Ethnische Herkunft & Nationalität
- Geschlecht und geschlechtliche Identität
- Körperliche und geistige Fähigkeiten
- Religion und Weltanschauung
- Sexuelle Orientierung
- Soziale Herkunft

Diversitätssensibles Miteinander!

Miteinander
unterschiedlicher
Menschen



Gesellschaftliches Miteinander?

- Wo findet Miteinander statt?
- Austausch zwischen unterschiedlichen Menschen?
- Teilhabe für alle – auch für Armutsbetroffene?
- Einbindung von Menschen mit Migrationsgeschichte?
- Sozialer Zusammenhalt?
- Diskussion über Veränderungsprozesse?
- Umgang mit Konflikten?
- Diversitätssensibles Miteinander?

Drei Modi von Teilhabe und Zugehörigkeit

- Rechte durch Bürgerstatus
- Einbindung in Arbeit
- Soziale und familiäre Nahbeziehungen

Vgl. Kronauer (2010) Inklusion – Exklusion. In: Kronauer, M. (Hg.)(2010) Inklusion und Weiterbildung. Reflexionen zur gesellschaftlichen Teilhabe in der Gegenwart. Bielefeld S. 24-58 S. 32

Was gibt es?

Gewachsene Strukturen und Netzwerke?

Kirchen und Gemeinden?

Programm Sozialer Zusammenhalt

Programm Demokratie Leben?

MehrGenerationenHaus

Andere Förderprogramme?



**Mehr
Generationen
Haus**

Miteinander – Füreinander

Weltgesundheitsorganisation fördert Soziale Verbindungen



Evidence shows that social connection is a force for **health, well-being, and economic good.**

It's time to harness the **#PowerOfConnection.**



**“WHO launches
commission to foster social
connection” 15.11.2023**

„Soziale Isolation und Einsamkeit schaden nicht nur Einzelpersonen, sie haben auch negative Auswirkungen auf ganze Gemeinschaften und Gesellschaften. Die Forschung zeigt, dass ihre Sicherheit, ihr Wohlstand und ihre effektive Regierungsführung stark von der Qualität der sozialen Verbindungen innerhalb ihrer Nachbarschaften, Arbeitsplätze und Schulen abhängen.“

WHO International <https://www.who.int/groups/commission-on-social-connection>

Was braucht es?

- Angebote für mehr Miteinander
- Begegnung, Austausch und ein miteinander Tun
- Religions- und parteipolitisch neutrale Orte für Begegnung
- Teilhabe-, Bildungs- und Partizipationsangebote für ALLE
- Neuen Umgang mit Diversität lernen und üben
- Vermeidung von Konkurrenzen – gemeinsam gute Lösungen entwickeln
- Lokale Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Zukunftsvisionen!



**Mehr
Generationen
Haus**

Miteinander – Füreinander

2. Gemeinwesenarbeit als Brückenbauerin

Gemeinwesenarbeit

„Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein traditions- und variantenreiches Konzept und Handlungsfeld Sozialer Arbeit.“

(Stövesand, S. (2018) Gemeinwesenarbeit als sozialraumbezogenes Konzept und Handlungsfeld. In: Kessl, Fabian u.a. (Hg.) Handbuch Sozialraum. Springer VS)

„Gemeinwesenarbeit geht es um die Verbesserung der Lebensbedingungen in Sozialen Räumen im Sinne der dort lebenden Menschen.“

(Lüttringhaus, M. (2011) Zusammenfassender Überblick: Leitstandards der Gemeinwesenarbeit. S. 277)



Wurzeln der Gemeinwesenarbeit

- Errichtung von Settlements ab 1884 (UK, USA)
- „To settle“ – Niederlassung gebildeter/ wohlhabender Menschen in „armen“ Nachbarschaften
- Zentrales Charakteristikum: Lebensbedingungen aus eigener Anschauung kennenlernen und Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen mit Menschen vor Ort
- Zentrale Ziele: Erforschung und Verbesserung der (materiellen) Lebensbedingungen, Erneuerung im sozialen Zusammenleben
- Wesentliche Arbeitsform: Sozialer Austausch, Abbau von Barrieren zwischen Klassen und Herstellung von Kooperation aller Menschen

Vgl. Landhäuser, Sandra (2009) Community Orientierung in der Sozialen Stadt. Die Aktivierung von sozialem Kapital VS Verlag Wiesbaden S. 31ff.

Konzeptionelle Grundlagen der Gemeinwesenarbeit

- Professionelles Handeln im Stadtteil/ in territorialer Einheit/ „benachteiligtem Wohngebiet“
- Ganzheitlich auf Lebenszusammenhänge aller Menschen vor Ort bezogen
- Fördert Entwicklung gemeinsamer Handlungsfähigkeit und kollektives Empowerment
- Maßgebliche Einbeziehung der Betroffenen
- Ziel ist die Verbesserung von
 - materiellen
 - infrastrukturellen
 - immateriellen Bedingungen

Vgl. Stövesand/ Stoik (2013) Handbuch Gemeinwesenarbeit, S. 21

Leitstandards der Gemeinwesenarbeit

1. Zielgruppenübergreifendes Handeln
2. Orientierung an den Bedürfnissen und Themen der Menschen
3. Förderung der Selbstorganisation und der Selbsthilfekräfte
4. Nutzung der vorhandenen Ressourcen
5. Ressortübergreifendes Handeln
6. Vernetzung und Kooperation

Quelle: Lüttringhaus, M. (2011) Zusammenfassender Überblick: Leitstandards der Gemeinwesenarbeit. In: Hinte, W.; Lüttringhaus, W.; Oelschlägel, D. (2011) Grundlagen und Standards der Gemeinwesenarbeit. Juventa. S. 277-281.

Prinzipien Gemeinwesenarbeit als Brückenbauerin

1. Vielfalt erlebbar machen - zielgruppenübergreifendes Handeln
2. Orientierung an Bedürfnissen und Themen der Menschen
3. Kommunikative Vermittlung zwischen unterschiedlichen Lebenswelten
4. Förderung von Empowerment und Selbstorganisation
5. Partizipative (Bildungs-)Möglichkeiten schaffen
6. Nutzung der vorhandenen Ressourcen
7. Ressortübergreifendes Handeln
8. Vernetzung und Kooperation
9. Komm- und Gehstruktur
10. Nachhaltige Gesellschaftsentwicklung im Blick

Nutzung vorhandener Stärken und Ressourcen

Stärken- und Ressourcenorientierung

„Als Ressourcen werden allgemein „Kraftquellen“ [...] bezeichnet, die den Adressat/innen sowie deren sozialem Umfeld zur Verfügung stehen bzw. die mit und von ihnen aktiviert werden können.“

Thomas Möbius (2010) Ressourcenorientierung in der Sozialen Arbeit, S. 14. In: Thomas Möbius/ Sybille Friedrich (Hrsg.) (2010) Ressourcenorientiert Arbeiten. VS Verlag

Persönliche Stärken:

- Fähigkeiten
- Kompetenzen
- Talente
- individuelle Eigenheiten
- Besitztümer
- Kontakte
- Wissen

Bürokratie und Hürden abbauen!

Straßburger, Bestmann (2010) Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit, S. 20f.

Ansatz: Gemeinwesenarbeit als Brückenbauerin

1. Zielgruppenübergreifendes Miteinander fördern -
Soziales Kapital ausbauen (bindende, **brückenbildende**
und institutionelle Beziehungen)
2. Kommunikativer Austausch und Konfliktvermittlung
verbessern
3. Nachhaltige Gesellschaftsentwicklung
anstreben– gemeinsame Visionssuche und
Gemeinwesenökonomie

Vgl. Riede, M. (2016) Gemeinwesenarbeit als Brückenbauerin – zur Neuauflage eines bewährten Konzepts in heterogenen Nachbarschaften. In: Soziale Arbeit 9.2016 S.325-332

1. Förderung des sozialen Miteinanders – Brückenbildende soziale Beziehungen

- Begegnung z.B. durch Nachbarschaftscafé
- Feste
- Soziokulturelle Aktivitäten
- Aufsuchende Arbeit
- Gemeinsame Aktivitäten und Projekte
- Themengruppen
- Erzählcafé
- Kiezbegehung
- Soziale Inszenierung
- Nachbarschaftsrat...



Foto: Milena Riede

*Gemeinsame bzw. geteilte Interessen/
Zugehörigkeit und Teilhabe ermöglichen/
Wechselseitige Lernprozesse ermöglichen*

2. Verbesserung kommunikativer Austausch und Konfliktvermittlung

- Institutionalisierung einer lokalen Austausch- und Diskussionskultur
- Lebendige, vielfältige kleinere/größere Dialog- und Partizipationsangebote im Stadtteil
- Einbeziehung von Menschen aller Heterogenitätsdimensionen/Akteur*innen im Stadtteil
- Gemeinsame Themenauswahl und Schwerpunktsetzung
- Austausch mit Politik und Verwaltung

*Verständnis für verschiedene Ansichten
Suche nach bestmöglichen Lösungen (win/win)*



Foto: Milena Riede

3. Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaftsperspektive - Gemeinwesenökonomie

- Zukunftsorientierte Methoden: Aktivierende Befragung, Zukunftswerkstatt, Zukunftsdialog etc.
- Nachhaltigkeitsorientierter Blick auf den Stadtteil („ökologisch“, „ökonomisch“ und „sozial“)
- Gemeinwesenökonomie als zentraler Strang der GWA!?
- Aktuelle Ansätze u.a. Tauschökonomie, Schenk- und Umsonstökonomie, Gemeinschaftsgärten (Vgl. Notz 2012, S. 124ff.)
- Z.B. Genossenschaften, Tauschringe, Repair Cafés, Solidarische Landwirtschaft, Büchertausch, Food-Sharing, Sperrgutmarkt

*Ökonomische Situation verbessern
Miteinander fördern
Ressourcen schonen*

Riede 2024



Internationaler Stadtteilgarten Hannover, Foto: Cornelia Suhan

3. Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie

Forschungsprojekt: Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie

Kooperationsprojekt:

Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration
(DESI-Sozialforschung Berlin)

Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP)

Auftraggeber: vhw – Bundesverband für
Wohnen und Stadtentwicklung e.V.

Zeitraum: 9/2018- 3/2020



Methodisches Vorgehen der Studie

- **Theoretische Vorexpertise**
- **Bestandsaufnahme**
- **Fallbeispiele - Fünf kontrastierende Fallstudien**
 - Berlin Spandau – Heerstraße Nord – Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
 - Hamburg St. Pauli – GWA St. Pauli e.V.
 - Dortmund Nordstadt – Planerladen e.V.
 - Dresden Prohlis – Quartiersmanagement Prohlis
 - Düren – Büro für Gemeinwesenarbeit und Soziale Stadtentwicklung
- **Quantitative Untersuchung - standardisierte Querschnittsbefragung**
Leitfadengestützte Interviews mit Bewohnenden (120 pro Gebiet)
- **Qualitative Untersuchung**
 - **38 Expert:innengespräche** mit Akteuren und Trägern der lokalen Gemeinwesenarbeit, zuständigen Stellen in der Verwaltung, Politikerinnen und Politiker
 - **10 Fokusgruppengespräche (zwei pro Gebiet)** Netzwerkpartner_innen sowie engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern (Schlüsselpersonen)

Unser Demokratieverständnis

Starke Demokratien erfordern ein lebendiges Gemeinwesen

- **John Dewey** - Demokratie als „eine Form des Zusammenlebens, der gemeinsam und miteinander geteilten Erfahrung“
- **Robert Putnam** - Eine lebendige Zivilgesellschaft und ein hohes Maß an sozialem Vertrauen als wesentliche Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit und Qualität demokratischer Institutionen und Verfahren“
- **Jürgen Habermas** - Politische Legitimität als Resultat demokratischer Willensbildung in einer lebendigen Zivilgesellschaft, die gesellschaftliche Erfahrungen und Interessen aufnimmt und bündelt

▪ U.a.

In: Gesemann/ Riede 2021, Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie, S.16ff.

1.7 Theoretische Grundlage Strukturierungshilfe

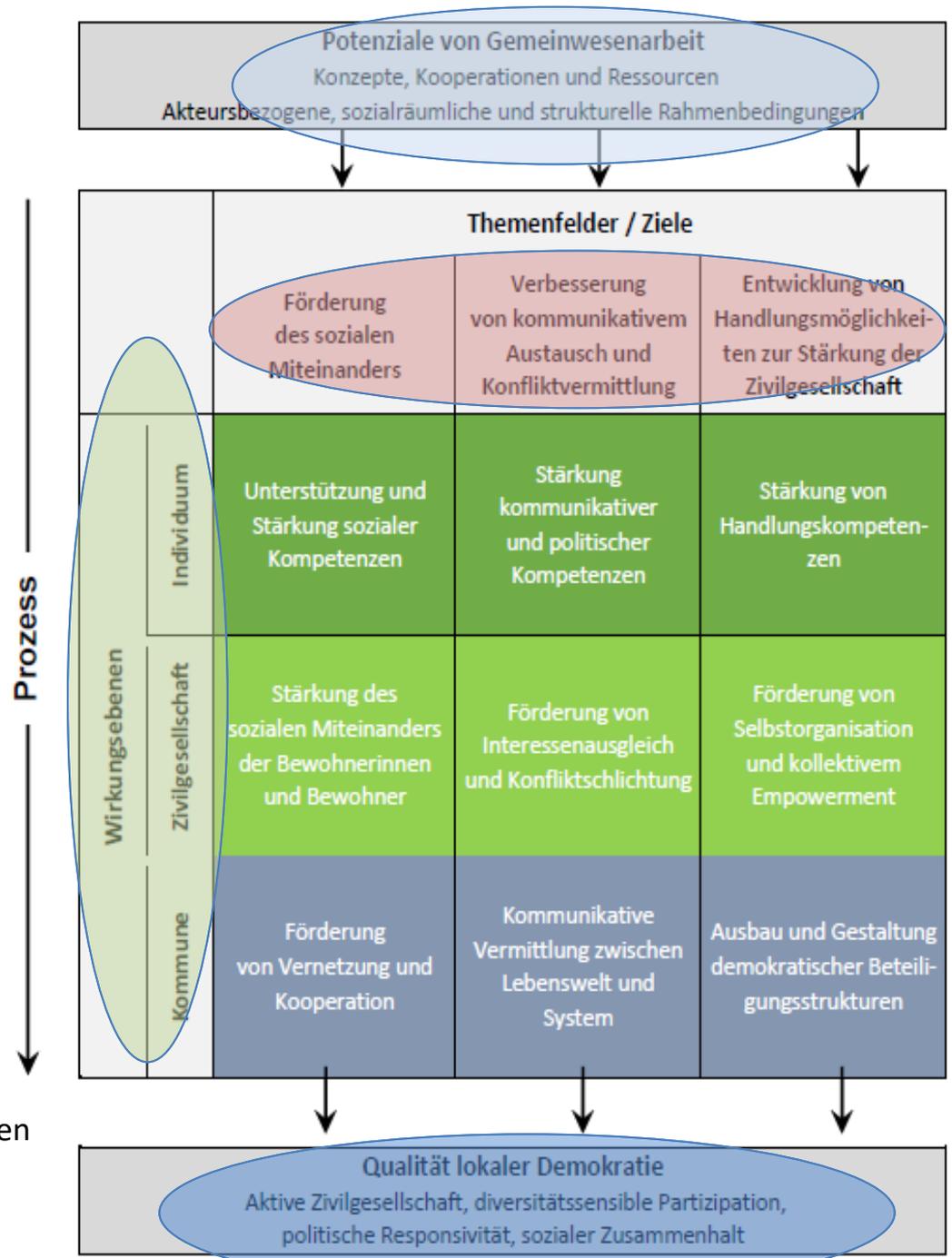


Abbildung 8: Strukturierungshilfe Wirkungsannahmen von Gemeinwesenarbeit auf lokale Demokratie, Gesemann/Riede 2021, S. 28 (Gestaltung: Alexander Seidel)

Überblick Ergebnisse der qualitativen Studie Potenziale der GWA

Individuelle Ebene

- Konkrete Hilfe bei der Lebensbewältigung als wesentlicher erster Schritt zur sozialen Integration
- Individuelle Kompetenzen und Soziale Netze werden gefördert
- Viele Beispiele für Empowermentprozesse

Gelegenheitsstrukturen, Ermutigung, Vertrauensaufbau sowie Selbstwirksamkeitserfahrungen zentral für Potenzialentfaltung und weitergehendes Engagement

Niedrigschwellig und armutssensibel

Überblick qualitative Ergebnisse der Studie Potenziale der GWA

Zivilgesellschaftliche Ebene

- Gemeinwesenarbeit ist Teil eines bunten Mosaiks sozialraumorientierter Arbeit
- Verbesserung des kommunikativen Austauschs und der Konfliktvermittlung in allen Gebieten
- Förderung vielfältiger Selbstorganisationsprozesse und Aktivierung auch beteiligungsferner Menschen (zumeist projektbezogen)

Bereitstellung von Infrastruktur (Räumlichkeiten, Finanzen und dauerhafte personelle Unterstützung) für zivilgesellschaftliche Aktivitäten zentral – deutlich ausbaufähig!

Interessen weniger Artikulationsstarker finden Gehör

Überblick qualitative Ergebnisse der Studie Potenziale der GWA

Kommunale Ebene

- Bildung eines bereiten Bündnisses für das Gemeinwesen - spezifische und unspezifische Netzwerkstrukturen verbessern Informations- und Ressourcentausch
- Soziale und kommunikative Brücken zwischen der Lebenswelt der Menschen und der lokalen Politik und Verwaltung - Produktiver Umgang mit Problemen und Konflikten
- Ambivalenz der Zusammenarbeit zwischen Gemeinwesenarbeit, Politik und Verwaltung
- Gemeinwesenarbeit agiert im Spannungsfeld zwischen lokalen und globalen Themen

Gemeinwesenarbeit kann transformative Wirkungen auf die Sichtweise von Menschen und Stadtteilen haben, wobei ein langfristiger Vertrauensaufbau wesentlich ist.

Passgenaue Lösungen miteinander vor Ort entwickeln

Wirkungsgefüge von Gemeinwesenarbeit und Kommunalpolitik

Potenziale von Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie

© ifl-Sozialforschung-berlin.de

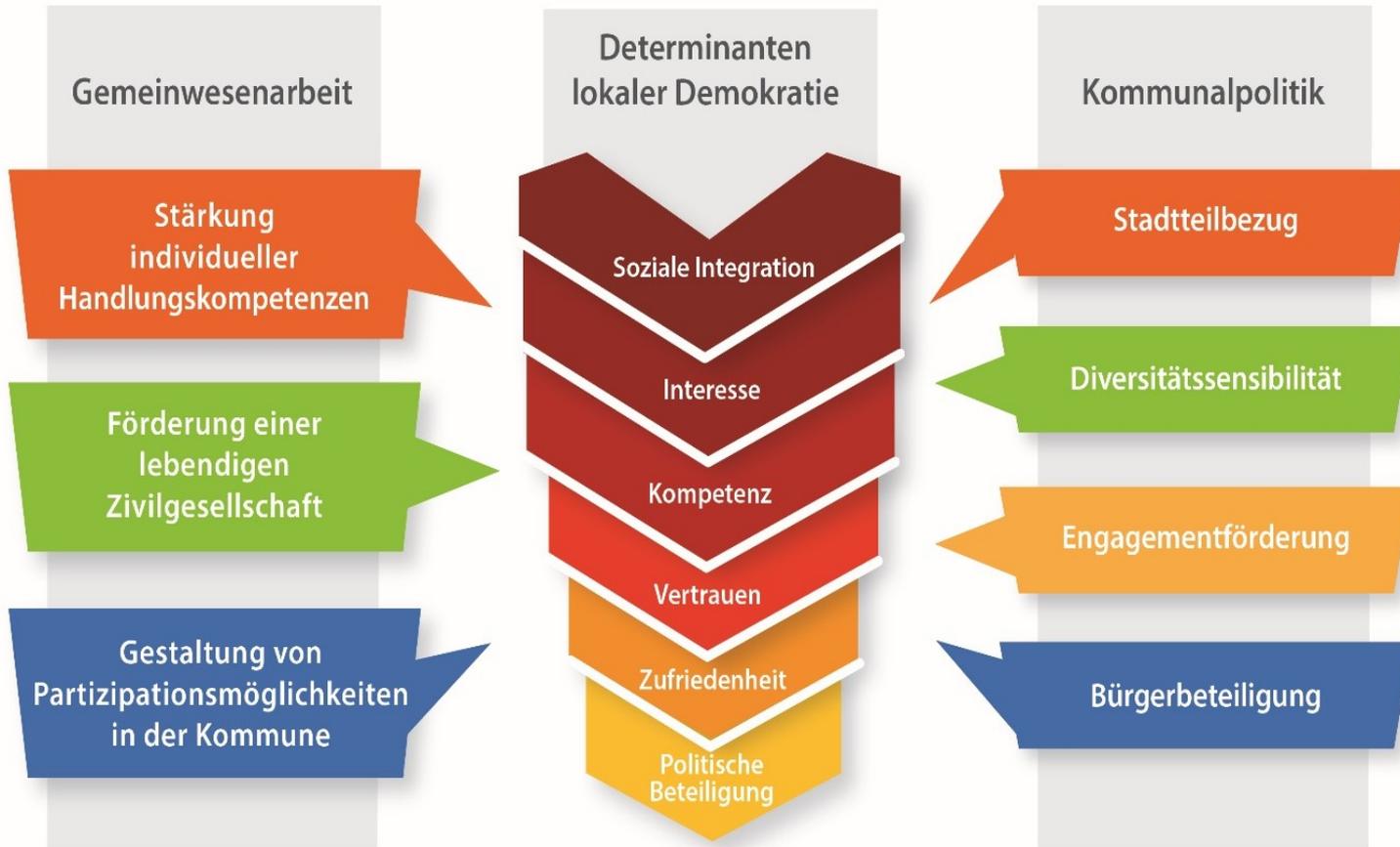


Abb. 7: Wirkungsgefüge-Modell Gemeinwesenarbeit und lokale Demokratie
Eigene Darstellung. (Entwurf: Frank Gesemann, Gestaltung Ellen Windmüller). In: Gesemann/Riede (Hrsg.) 2021
Potenziale der Gemeinwesenarbeit für lokale Demokratie, VHW Nr. 21, S. 27

2.2 Ergebnisse der quantitativen Befragung im Städtevergleich

Abbildung 23: Mittelwerte in der jeweiligen Fragenkategorie im Städtevergleich

Zugrundegelegt ist eine Skala von 1 (niedrige Werte) bis 5 (hohe Werte). Hervorgehoben sind jeweils die beiden höchsten und der niedrigste Wert.

	Verbundenheit	Soziale Kontakte	Zusammenleben alt-neu	gegenseitige Hilfe/ Unterstützung	Interesse am Geschehen im Stadtteil	Einsatz für lokale Interessen	politische Beteiligung ¹	Vertrauen in lokale Politik	Mittelwert aller Kategorien
Berlin Heerstraße Nord	3,36	3,53	2,79	3,20	3,43	2,34	1,51	2,23	2,80
Dortmund Nordstadt	3,72	3,84	2,93	3,20	3,31	2,55	1,73	2,45	2,97
Dresden Prohlis	3,54	3,70	3,38	3,45	3,13	2,58	1,45	2,60	2,98
Düren	3,75	3,94	3,38	3,74	3,59	2,77	1,72	2,72	3,20
Hamburg St. Pauli Süd	4,27	4,36	3,42	3,90	3,94	2,91	2,30	2,43	3,44
Gesamt	3,73	3,88	3,18	3,50	3,48	2,63	1,74	2,48	3,08

Zitat zur Gemeinwesenarbeit

„Die Arbeit der Gemeinwesenarbeit möchte ich nicht missen, (...) das, was die Gemeinwesenarbeit leistet, könnte Politik nie leisten. Weil Politik nicht so den Zugang zu Bürgerinnen und Bürgern hat, leider. (...) Das Vertrauen ist nicht so gegeben wie es bei der Gemeinwesenarbeit ist und dadurch fällt es auch der Gemeinwesenarbeit wesentlich leichter, dass die Bürger sagen: ‚Denen vertrauen wir. Die haben keine Hintergründe, die wollen nicht gewählt werden (...).‘ Ohne Gemeinwesenarbeit wäre unsere Stadt nicht so aufgestellt im sozialen Bereich wie [sie] es jetzt ist.“

(Interview mit Liesel Koschorreck, stellvertretende Bürgermeisterin von Düren am 12. September 2019. In: Gesemann/ Riede (Hrsg.) 2021:81)

Gemeinwesenarbeit gelingt es, ...

- eine aktive Zivilgesellschaft und stabilisierende Netzwerke aufzubauen
- diversitätssensible Partizipationsmöglichkeiten zu schaffen
- innovative Formate/ dauerhafte Beteiligungsstrukturen
- der sozialen und politischen Ungleichheit entgegen zu wirken und die politische Responsivität zu verbessern
- zur Demokratisierung der Konfliktbewältigung beizutragen
- ein solidarisches, inklusives Miteinander und den sozialen Zusammenhalt im Gebiet zu fördern

...und damit die Qualität lokaler Demokratie nachhaltig zu verbessern!

Prekäre Rahmenbedingungen für Gemeinwesenarbeit
und zivilgesellschaftliche Aktivitäten

4. Ein Quartier für alle...

... mit Zukunft!

Potenziale der Gemeinwesenarbeit für die Gestaltung von zukunftsorientiertem Miteinander

Gemeinwesenarbeit kann einen wichtigen Beitrag zu einer partizipativen, diversitätssensiblen und gerechteren Zukunftsentwicklung leisten.

Nachbarschaftszentren als Orte sozialer und nachhaltiger Innovationen für Stadtteil- und Quartiersentwicklung für ALLE ausbauen.

Miteinander für eine gute Zukunft

- Nur gemeinsam können Herausforderungen bewältigt werden
- Gemeinsamer Such- und Lernprozess - Begegnung durch Zukunftsgestaltung und (zukunftsorientiertes) Miteinander
- Grundlage: Menschenrechte, Grundgesetz und Nachhaltigkeit
- Gestaltbarkeit auf lokaler Ebene - Konstruktive Lösungen für konkrete, gerechte Herausforderungen vor Ort aushandeln- Fokus auf Interessen!
- ZUVERSICHT - Zukunftsvisionen und lokale Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen!

 **Brückenbauer:innen und Vermittler:innen gebraucht, z.B. Gemeinwesenarbeiter:innen, Quartiersmanager:innen, aber auch Einbindung in andere Netzwerke...**



TERMINE

VskA- Jahrestagung 16.-17.11. in Darmstadt

Mitgliederversammlung digital 23.11. 15-17 Uhr

NEWSLETTER

Hier können Sie sich zu unserem Newsletter anmelden.

LANDESNETZWERKE

Baden-Württemberg

Bayern

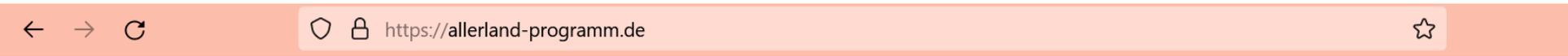
Berlin

Brandenburg

LAG Hessen und LAG Niedersachsen –
Landesprogramme für Gemeinwesenarbeit

<https://www.bagsozialestadtentwicklung.de/>

Programm Aller. Land



Aller.Land ist ein Förderprogramm für Kultur, Beteiligung und Demokratie und richtet sich an ländliche, insbesondere strukturschwache ländliche Regionen in ganz Deutschland.

Über einen Zeitraum von sechs Jahren sollen sich dort längerfristige und beteiligungsorientierte Kulturvorhaben entwickeln sowie neue Allianzen zwischen Kultur und Demokratiearbeit, politischer Bildung und Regionalentwicklung entstehen. Die Menschen und Institutionen in den Regionen

- > AUF EINEN BLICK
- > WAS SIND DIE ZIELE?
- > WER STEHT HINTER DEM PROGRAMM?
- > WER KANN SICH BETEILIGEN?
- > WIE IST DAS PROGRAMM AUFGEBAUT?

Netzwerk Immovielen



Foto: Susanne Küppers

Platzprojekt Hannover

Strenggenommen fehlt der „Immovieline“ dieser Geschichte das Entscheidende für ein offenes Haus für viele: die Immobilie nämlich. Den



Foto: Saline 34

Saline34 Erfurt

Das Kreativzentrum Werft34 in der Salinenstrasse überzeugt durch seinen Laborcharakter, den hohen Anteil an



Foto: Tom Fischer

Schwabehaus Dessau

Von Sonnenflecken, Subbotniks und Sommerkino Wenn Herz und Verstand auf Wagemut treffen und Bürger zu Bürgern werden

Netzwerk Zukunftsorte

<https://wissen.zukunftsorte.land/orte>



Macherinnen ▾ Wegbereiter



Offene Orte für Leben & Arbeiten auf dem Land
Wir vernetzen und begleiten aktive Zukunftsorte auf dem Land, sammeln und teilen das Praxiswissen aus den Projekten, unterstützen Kommunen und Immobilienbesitzer*innen dabei, neue Wege zu gehen & beraten beim Aufbau von Zukunftsorten.

Local Futures – Economics of Happiness



German



[Heim](#)

[Blog](#)

[Speichern](#)

[Kontakt](#)

[Melden Sie sich an](#)

[Spenden](#)

ÜBER UNS

PROJEKTE

VERANSTALTUNGEN

AKTIONSRESSOURCEN

BÜCHER, BERICHTE & VIDEOS

LOKALISIERUNG GLOBAL FÖRDERN



ÜBERDENKEN



ERNEuern



WIDERSTEHEN

Wir sollten uns ein gutes,
zukunftsorientiertes Miteinander
wert sein!

Kontakt

Prof. Dr. Milena Riede

Professur für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik
Hochschule für Soziale Arbeit und Pädagogik

Berlin

E-Mail: m.riede@hsap.de

Internet: www.hsap.de



Hochschule für Soziale Arbeit
und Pädagogik · Berlin